

PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT

der Georg–August–Universität Göttingen

— Dekanat —



Philosophische Fakultät • Universität Göttingen
Humboldtallee 17 • D-37073 Göttingen

An

- die Mitglieder des Fakultätsrates der Philosophischen Fakultät
- die Frauenbeauftragte der Philosophischen Fakultät
- den Kondekan der Philosophischen Fakultät
- den Studiendekan der Philosophischen Fakultät

nachrichtlich: an die stellvertretenden Mitglieder des Fakultätsrates

Göttingen, den 28.03.07

**Protokoll der Sitzung des Fakultätsrates vom
Mittwoch, 07. März 2007, 9:15 Uhr
im Sitzungszimmer des Dekanats, Humboldtallee 17,**

Beginn: 9:15 Uhr

Ende: 11:32 Uhr

Anwesend:

Leitung der Sitzung:	Winkler (Dekan)
Kondekan:	Nesselrath (zu einzelnen TOP)
Studiendekan:	Ludwig (zu einzelnen TOP)
Hochschullehrergruppe:	Bendix Bleumer Döpp Kelleter Mühlhölzer Oberlies Weisbrod
Mitarbeitergruppe:	Emmelius Stenschke
Studierendengruppe:	Dorenbusch Kämpf
MTV-Gruppe:	Kausch Radtke
DLZ-Leiterin	Kreitz
Frauenbeauftragte:	Thielsch
Fakultätsreferentin/Protokollführung:	Schubert

Öffentlicher Teil:

TOP 1) Feststellung der Tagesordnung

Der Dekan stellt die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest und bittet um folgende Änderung bzw. Ergänzung der TO:

1. Bitte um Genehmigung, den ÖT um 10:15 für TOP 5 des NÖT zu unterbrechen, da Herr Prof. Webelhuth heute eine Konferenz abhält und nach 10:30 Uhr nicht abkömmlich ist.
2. Bitte um Zulassung von Herrn Dr. Jahn-Sudmann als Gast mit Rederecht zu TOP 9 (MuK)

Die so geänderte bzw. ergänzte TO wird einstimmig genehmigt.

TOP 2) Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 24.01.07

In der Anwesenheitsliste ist Frau Meißner zu streichen. Mit dieser Änderung wird das Protokoll mit einer Enthaltung genehmigt.

TOP 3) Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 14.02.07

In der Anwesenheitsliste ist Frau Thielsch zu streichen. Mit dieser Änderung wird das Protokoll mit zwei Enthaltungen genehmigt.

TOP 4) Bestätigung von Eilentscheidungen

Der Dekan hat keine Eilentscheidungen getroffen.

TOP 5) Mitteilungen und Fragen

I) Mitteilungen des Dekans

1. Dekanekoncil vom 29.1.2007

TOP 1 Bericht des Präsidiums

a) Am 23. und 24.02.07 hat eine Klausursitzung der Universitätsleitung und der Dekane mit dem Stiftungsrat stattgefunden.

b) Es wird ein Wissenschaftszeitvertragsgesetz vorbereitet, wonach nach außer der derzeit (und künftig) geltenden Befristungsdauer von 6 + 6 Jahren eine weitere Beschäftigung möglich ist, sofern sie aus Drittmitteln finanziert wird. Außerdem ist eine Anrechnung von Kindererziehungszeiten von 2 Jahren pro Kind vorgesehen. Das Gesetz wird im Hinblick auf die Drittmittelbeschäftigung im Falle des Inkrafttretens für wissenschaftliche wie nicht-wissenschaftliche Beschäftigte gelten

c) Es gibt ein Formulierungsblatt für Ausschreibungen. Um die Kosten zu minimieren, kann der Text mit Verweis auf das Internet auf das Wesentliche reduziert werden.

TOP 2 Graduiertenschulen

Es bleibt bei 3 Graduiertenschulen.

TOP 4 Energiebeauftragte

Vgl. TOP 11/ÖT.

Die Einsparungen durch die „Kohleferien“ sind größer als ursprünglich berechnet: 250.000 €.

TOP 5 Änderungen durch das NHG

Die Ende 2006 in Kraft getretene Novelle des NHG bringt eine Reihe von Änderungen mit sich; u.a. die Heraufsetzung des Pensionsalters für die Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer; Änderungen

bei der Gruppenzugehörigkeit einiger Mitglieder der Hochschule u.a. Der Volltext kann im Internet auf der Website der Rechtsabteilung <http://www.uni-goettingen.de/de/sh/926.html> eingesehen werden.

TOP 7 Entwicklungsplanung/Exzellenzinitiative

Die Entwicklungsplanung ruht zur Zeit wegen der Exzellenzinitiative. Zur Vorbereitung des Antrags gibt es 10 Arbeitsgruppen. Alle Universitäten haben im wesentlichen die gleiche Zielsetzung. Entscheidend ist die Frage, wie diese umgesetzt wird. Primär dabei ist die Qualitätskontrolle; im Vordergrund steht die Berufungspolitik: 20 % der Berufungen sind 2006 gescheitert. (Vgl. TOP 12/NÖT). Die Fakultäten sind aufgefordert, Maßnahmen zu ergreifen, die eine deutlich höhere Erfolgsquote garantieren. Das Dekanat plant hier stärkere Beteiligung und Beratung, da der Dekan über entsprechende Erfahrung über die Behandlung im Senat verfügt und entsprechend Entscheidungen beeinflussen kann. Das Dekanat sollte deshalb frühzeitig involviert werden; es wird jedoch nicht inhaltlich, sondern lediglich das Verfahren betreffend Stellung nehmen. Die Arbeit der BK sollte sich weniger an den Interessen des betreffenden Seminars, sondern vielmehr an der Denomination ausrichten. Primär ist das Vorhandensein des entsprechenden Sachverstands, weniger die Repräsentation der Einrichtung, in der die Stelle zu besetzen ist. Zuweilen werden Stellen überhaupt ohne Fachvertreter aus Göttingen besetzt (Turkologie, Finnougristik). Im Senat ist ein Papier für Berufungen verabschiedet worden (vgl. Mitteilungen aus dem Senat).

TOP 8 Zentren der Universität

Direkter Anschluss an TOP 7: In Zukunft sollen die Zentren angemessen an Berufungsverhandlungen beteiligt werden. Im Senat wurden die „Richtlinien zur Festlegung von inhaltlichen und strukturellen Merkmalen von Zentren“ verabschiedet (vgl. Mitteilungen aus dem Senat).

2. Senat vom 31.1.07.

TOP 7 Bericht und Empfehlungen der ZKLS+ über die Verwendung der Studienbeiträge (zentrale Mittel):

Der einzige Antrag aus der Philosophischen Fakultät, der nach anfänglicher Ablehnung durch die ZKLS+ zumindest z. T. bewilligt wurde, ist der auf Finanzierung der Stelle der Studiengangskoordinatorin (Modell 50 % Studienbeiträge, 35 % Präsidium, 15 % Fakultät für 1 Jahr). Die Finanzierung ergibt sich aus der Tätigkeit der Koordinatorin: 15 % Prüfungsverwaltung, 85% Studiengangskoordination und -entwicklung).

TOP 8 Bericht und Empfehlungen der KEF

„Richtlinien zur Festlegung von inhaltlichen und strukturellen Merkmalen von Zentren“: Am Papier, das an alle Zentren verschickt worden war, wurde nur an einem Punkt, nämlich dem wissenschaftlichen Beirat, geübt. Dies wurde trotz der Kritik so verabschiedet, da der Beirat sozusagen das Gütesiegel eines Zentrums darstelle. Falls man das ablehne, könne man eine andere Organisationsform wählen, die dann nicht als „Zentrum“ bezeichnet werden darf.

TOP 9 Harmonisierung der Semester- und Vorlesungszeiten

Eine informelle Abstimmung unter Senatoren und Dekanen brachte nur eine sehr knappe Mehrheit für die Harmonisierung. Das Präsidium wird ohne klare Präferenz antworten.

TOP 12 Der Sport-Dies wird am 6.6.2007 stattfinden.

TOP 4 NÖT Die Vizepräsidenten Lemmermöhle und Münch sind wiedergewählt.

TOP 5 Die Empfehlungen des Senats für die Erstellung von Berufungsvorschlägen wurden angenommen.

Sonstiges

- **KWZ:** Der Architektenwettbewerb läuft mit 20 Teilnehmern bis zum 3. Mai; im Juni findet die Preisgerichtssitzung statt. Informationen im Internet unter www.uni-goettingen/architektenwettbewerb. Demnächst werden die Gespräche zur Bibliothekskonzeption zwischen SUB, Dekanat und Einrichtungen fortgesetzt.
- **die SUB** wird das Sondersammelgebiet Buch- und Bibliothekswesen schließen
- **Hochschulpakt 2020:** das MWK hat zur Umsetzung des Hochschulpaktes (HP) 2020 der Universität einen Entwurf als Grundlage einer Besprechung einer entsprechenden Zielvereinbarung zwischen MWK und Universität übersandt:

Nach dem Schreiben des MWK soll sich die Universität zum Ziel setzen, im Studienjahr 2007/08 (WS 2007/08 plus SS 2008) die Studienanfängerzahlen (1. Hochschulsesemester) in den bisher nicht ausgelasteten grundständigen Studiengängen im Bereich der "Kleinen Fächer" gegenüber dem Studienjahr 2005/06 um 20 zu erhöhen. Hierfür wird es zum Ausgleich des Mehraufwandes eine sogenannte „Auffüll-Prämie“ in Höhe von 400 € für jeden zusätzlichen Studienanfänger, der über die Anfängerzahlen (1. Hochschulsesemester) des Studienjahres 2005/06 hinausgeht, geben. Daraus erwächst ein Betrag für die „Kleinen Fächer“ von 8.000 € für 20 Studienplätze

Weiterhin wird vom MWK vorgeschlagen, dass die Universität im Studienjahr 2007/08 (WS 2007/08 plus SS 2008) die Aufnahmekapazität vor Berücksichtigung eines Schwundausgleichsfaktors in dem ausgelasteten grundständigen Studiengang Germanistik gegenüber der Kapazitätsberechnung 2007/08 (Berechnung ohne Berücksichtigung der kapazitätserweiternden Maßnahmen des HP) so erhöht, dass ein Anstieg der Zahl der Studienanfänger im 1. Hochschulsesemester um die nachfolgend genannte Zahl erreicht wird. Hier für werden zusätzliche Mittel in Höhe von 30.000 € für 10 Studienplätze (ohne Lehramt) bereitgestellt.

Sofern es der Universität nicht gelingt, in dem ausgelasteten Studiengang Germanistik diese zusätzlichen Studienanfängerinnen und -anfänger im 1. Hochschulsesemester auf der Grundlage der Kapazitätsberechnung 2007/08 (Berechnung ohne Berücksichtigung der kapazitätserweiternden Maßnahmen des Hochschulpaktes) zu gewinnen, wird die Zuweisung 2009 im Rahmen des Hochschulpaktes um die Hälfte (Bundesanteil pro nicht erreichtem zusätzlichen Platz) reduziert.

- Wettbewerb „Jahr der Geisteswissenschaften“: die von der Philosophischen Fakultät eingereichten Anträge waren nicht erfolgreich
- Begehung Exzellenzinitiative: voraussichtlich am 4./5. Juni
- Erhöhung des Lehrdeputats: in die Kapazitätsberechnung für das Studienjahr 2008 ist für Wiss. MA auf Dauerstellen und Akademische Räte und Oberräte ein Lehrdeputat von 10 LVS eingegangen. Das Dekanat hat zunächst dagegen protestiert, da es bislang dafür keine Rechtsgrundlage gibt. Laut Auskunft der UL ist die Änderung der Lehrverpflichtungsverordnung für den Sommer zu erwarten. Auch die Lehrverpflichtung für Hochschullehrerinnen soll – zu einem späteren Zeitpunkt und vorübergehend – auf 10 SWS erhöht werden.
- Moratorium: Der Dekan hat dem Vizepräsidenten gegenüber beim jour fixe am 25.01. das Befremden des FR ausgedrückt.
- Die Alexander von Humboldt-Stiftung hat das TransCoop-Programm 2007 ausgeschrieben. Die Information ist an alle Fächer gegangen.
- Die Universität hat einen neuen Vertrag über Bereitstellung von Kopierern mit der Fa. NRG abgeschlossen. Die Einrichtungen sind darüber informiert worden, dass die Kopierer der Fa. Canon demnächst abgeholt werden und neue über das Dekanat bestellt werden müssen.
- Die Finanzabteilung hat den Anteil der der Philosophischen Fakultät zustehenden Studienbeiträge für 2007 auf 1.308.411 € korrigiert (Eingang 26. Februar).
- Der Präsident hat der Fakultät das vorläufige Budget zugewiesen. Die Einrichtungen erhalten ihr Budget in den nächsten Tagen.

- Die Professuren für Klassische Archäologie (W3, Nachf. Prof. Bergmann), Niedersächsische Landesgeschichte (W3, Nachf. Prof. Schubert) und Romanische Philologie (W2, Nachf. Prof. Mölk) wurden vom Präsidium freigegeben und werden Ende März in „Forschung und Lehre“ sowie im Internet unter „academics“ veröffentlicht.

I) Beschlussempfehlungen der Struktur- und Haushaltskommission

Vgl. Anlage

II) Bericht des Studiendekans

Der Studiendekan hat keine Berichtspunkte.

III) Mitteilungen und Fragen der Fakultätsratsmitglieder

Die Fakultätsratsmitglieder haben keine Mitteilungen und Fragen.

TOP 6) Verwendung der Studienbeiträge im SS 07

Nach dem von der Empfehlung der SK abweichenden Beschluss des FR vom 14.02. ist unter diesem TOP über Folgendes zu beraten und beschließen:

1. Abstimmung über Aufstockung Antrag Nr. 74 von 2,0 auf 2,5 LfbA-Stellen zugunsten der Mediävistik unter Würdigung der Stellungnahme der SK

Die Studienkommission (Beschluss liegt den FR-Mitgliedern vor) ist mehrheitlich der Ansicht, dass Berufungsmittel nicht aus Studienbeiträgen finanziert werden dürfen. Der Fakultätsrat bestätigt mit 10 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen seinen Beschluss vom 14.02.07. Damit erhält die germanistische Mediävistik eine ganze Stelle für eine Lehrkraft für besondere Aufgaben (LfbA).

2. Abstimmung über Vorschlag Gruppe Oberlies/Bendix u.a.

Das erste Papier der Gruppe (Anschreiben v. 06. März) wird mit 8 Ja-Stimmen, 3 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen angenommen. Damit ist geklärt, dass das a) trotz Festschreibung der derzeit bewilligten Maßnahmen auf 4 Semester in den Folgesemestern weitere Mittel beantragt werden können und b) das Äquivalenzgebot beachtet wird.

Die Abstimmung über das zweite Papier, das Verfahrensvorschläge enthält, wird vertagt. Zum Zwecke der Beratung über das Verfahren soll eine Arbeitsgruppe gebildet werden, die aus 2 Hochschullehrern/-lehrerinnen und 2 Mitgliedern der SK besteht.

3. Abstimmung über Vorschlag der Studienkommission vom 31.01.07

Die Studienkommission schlägt dem Fakultätsrat vor, dass „für unbefristete Maßnahmen (1) eine Auswahlkommission zu bestimmen ist, der zumindest fünf Mitglieder (zwei Hochschullehrer/innen, ein/e wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in und zwei Studierende) angehören. (2) Die Studierenden werden durch die Gruppenvertreter/innen in der Studienkommission benannt. (3) Die studentischen Mitglieder sind an der Erstellung des Ausschreibungstextes und der Auswahlentscheidung zu beteiligen, ihr Votum soll gesondert zu Protokoll gegeben werden. (4) Von den Bewerbenden werden zumindest eine Vorstellung ihres didaktischen Konzept (etwa 20 Minuten) und eine Lehrprobe (etwa 30 Minuten) erwartet.“ Der Fakultätsrat stimmt dem Verfahren grundsätzlich mit 10 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen zu. Diskutiert wird im Anschluss über die konkrete Festlegung der von den Bewerbern zu erbringenden Leistungen während des Vorstellungsgesprächs. Einige FR-Mitglieder sind der Ansicht, dass es weder erforderlich noch angemessen sei, diese Festlegungen vom Fakultätsrat treffen zu lassen; vielmehr könnte die Auswahlkommission selbst entscheiden, welcher Art die Vorstellung der Bewerber/-innen sein soll. Die

Abstimmung über den Vorschlag der SK ergibt 6 Ja-Stimmen, 3 Gegenstimmen und 4 Enthaltungen. Der oben dargestellte Vorschlag ist damit angenommen.

TOP 7) Änderung der Promotionsordnung: Ausgabe einer Promotionsurkunde in lateinischer Sprache

Der Entwurf wird mit 7 Ja-Stimmen und 5 Enthaltungen angenommen. Bis zur eventuellen Aufnahme in die Gebührenordnung der GAU bleibt die Ausgabe einer Promotionsurkunde in lateinischer Sprache kostenlos; es werden lediglich Spenden erbeten.

TOP 8) Verbleib des Diplomatischen Apparats und Abwicklung des Studiengangs Historische Hilfswissenschaften

Der FR beschließt mit 12 Ja-Stimmen und einer Enthaltung folgendes:

1. Aufhebung des Diplomatischen Apparats als Einrichtung zum 01.04.07;
2. Verlagerung der Sachmittel des Dipl. App. i. H. v. 5.113 € pa. an das Seminar für Mittlere und Neuere Geschichte; damit auch Sicherstellung der lfd. Mittel für die Professur „Historik“;
3. Übernahme der Bibliothek und der Räume des Diplomatischen Apparats vom Seminar für Mittlere und Neuere Geschichte;
4. Zuweisung von Hilfskraftmitteln f. die Lehre i. H. v. 256 €/Monat an Prof. Petke für den Zeitraum, in dem er weiter in der Lehre tätig ist;
5. Abwicklung des Studiengangs Historische Hilfswissenschaften durch die Philosophische Fakultät.

Der Dekan dankt Herrn Prof. Petke für die Bereitschaft, weiter zu lehren.

TOP 9) Abwicklung des Studiengangs Medien- und Kommunikationswissenschaften
Gast: Herr Dr. Jahn-Sudmann

Derzeit sind noch 190 Studierende für Medien- und Kommunikationswissenschaft eingeschrieben. Weitere ca. 285 Studierende belegen MuK im Rahmen ihres Diplom-Sozialwirt-Studiums. Es ergibt sich daraus ein Bedarf von ca. 475 Stud., die noch mit LV und Prüfungskapazität versorgt werden müssen (Spitze 7.-11. Semester).

Herr Prof. Korte scheidet am 30.09.07 aus dem Dienst. Nach seinem Weggang werden bestimmte Bereiche in der Medienwissenschaft im Bereich Prüfungen und LV nicht mehr abgedeckt sein. Es sind dies:

- internationale Filmgeschichte
- Film- und Fernsehtheorie
- Medienästhetik
- Film- und Fernsehanalyse.

Die Wahlmöglichkeiten für die Stud. im Bereich LV und Prüfungen (Zwischen- und Abschlussprüfungen) werden demzufolge nicht mehr in dem Maße gegeben sein, wie das bislang der Fall ist. Herr Prof. Korte selbst steht nach seiner Pensionierung nicht mehr zur Verfügung.

Die anderen Prüferinnen/Prüfer decken die von Prof. Korte vertretenen thematischen Bereiche nicht ab. Im Falle der Bewilligung einer Heyne-Juniorprofessur für Nordamerikastudien wird der Stelleninhaber 2 LVS im Bereich Medienästhetik abhalten und auch für Prüfungen zur Verfügung stehen. Allerdings darf die Belastung des Juniorprofessors dabei nicht zu hoch werden. Prof. Korte schlug daher vor, für 2 Jahre eine Vertretung auf einer halben W2-Stelle zu bewilligen und die Stelle des WM Dr. Jahn-Sudmann, die bisher vom Präsidium finanziert wird, vom 01.10.07 bis 30.09.09 zu

verlängern und ihm ggf. eine Prüfungsberechtigung zu erteilen. Das Gros der Studierenden wird dann das Studium abgeschlossen haben.

Das Dekanat und die Struktur- und Haushaltskommission haben sich eingedenk der Verantwortung für die Studierenden den Ausführungen von Prof. Korte im Prinzip angeschlossen und schlägt vor, unter Beteiligung der Sozialwissenschaftlichen Fakultät und des Präsidiums folgende Maßnahmen durchzuführen:

- a) die halbe W2-Vertretung **für ein Jahr** zu bewilligen
- b) die Stelle von Herrn Dr. Jahn-Sudmann (50 %) um 2 Jahre zu verlängern.

Für die Lösung des Problems gibt es zwei Möglichkeiten:

- a) ¹Die Philosophische Fakultät bezahlt die W2-Vertretung für 1 Jahr (ca. 25.000 €), danach ggf. LA, wenn das noch erforderlich ist, erhält aber im Gegenzug volle Verfügung über den Einsatz der A13-Stelle (ob besetzt oder unbesetzt), wenn diese nicht mehr für die Abwicklung des MuK-Studiengangs benötigt wird. ²Vorstellbar ist z.B. die Einbindung in Professionalisierungsbereich. ³Das Präsidium oder die SoWi-Fakultät zahlt die Verlängerung der WM-Stelle.
- b) ¹Die Philosophische Fakultät gibt die A13-Stelle umgehend an die SoWi-Fakultät oder das Präsidium zurück, wenn sich diese nicht mit der Lösung nach a) Satz 3 einverstanden erklären. ²Die Zuständigkeit für die Lehre des rückabgeordneten Prof. Schmidt fällt an die SoWi-Fakultät oder das Präsidium. ³Die Philosophische Fakultät weist in diesem Fall sämtliche Verantwortung für die Abwicklung des Studiengangs von sich.

Herr VP Hoppe hat die Fakultät aufgefordert, einen tragfähigen Vorschlag vorzulegen. Einigung mit der SoWi-Fakultät ist bislang nicht erzielt worden; allerdings ist dieser detaillierte Vorschlag dort noch nicht vorgelegt worden, da zuerst die Beschlussfassung in den Gremien der Philosophischen Fakultät abgewartet werden muss.

Der Fakultätsrat beschließt einstimmig, den vorgeschlagenen Lösungsweg zu verfolgen. Das Dekanat wird jedoch aufgefordert, gegenüber dem Präsidium eine diplomatischere Formulierung zu verwenden.

TOP 10) EURO CULTURE

Gäste: Herr Prof. Freise, Herr Prof. Reese-Schäfer

Der Kondekan legt den Sachstand dar: Der FR hat Ende 2006 den Beschluss gefasst, 30.000 € p.a. für eine Lehrperson für EURO CULTURE zur Verfügung zu stellen. Voraussetzung war die enge Abstimmung mit der Philosophischen Fakultät, u. a. über die Stellenart und die Ausgestaltung der Stelle. Die Funktion des EURO CULTURE-Beauftragten der Philosophischen Fakultät hat Herr Prof. Freise übernommen. Die Sozialwissenschaftliche Fakultät hat nunmehr vorgesehen, eine 50 %-Stelle für eine Lehrkraft für besondere Aufgaben (LfbA) einzurichten. Der Beauftragte der Philosophischen Fakultät ist damit nicht einverstanden. Hauptgrund dafür ist der Umstand, dass für eine LfbA-Stelle weder Forschung noch Qualifikation vorgesehen sind. Der Beauftragte bezweifelt, dass eine LfbA die Anforderungen an die Stelle erfüllt. Alternative ist aus seiner Sicht die Einrichtung einer WM-Stelle, für die u. U. auch 4 statt 2 LVS festgelegt werden können. Dagegen spricht aus der Sicht des Vertreters der Sozialwissenschaftlichen Fakultät die Anzahl der erforderlichen zusätzlichen Lehrveranstaltungsstunden. Die Lehrperson müsse ihre ganze Kraft für die Lehre einsetzen; das sei nicht gegeben, wenn neben Lehre auch Forschung und Qualifikation zu ihren Dienstaufgaben zählen. Herr Prof. Freise entgegnet, die Anzahl der derzeit fehlenden Lehrveranstaltungsstunden (die durch die neue Lehrkraft übernommen werden müssten) belaufe sich seiner Rechnung nach lediglich auf 4 LVS pro Semester. Herr Prof. Reese-Schäfer legt dar, dass die Tätigkeit der Lehrperson in bezug auf die Abstimmung gerade mit der Philosophischen Fakultät eine Vielzahl von Koordinationsaufgaben beinhalte. Die Fakultätsreferentin entgegnet, dass in der Tätigkeitsdarstellung einer LfbA bei voller

Lehre keine Koordinationsaufgaben mehr unterzubringen seien. Herr Prof. Weisbrod legt dar, dass die Lehrkraft ein hohes Lehrdeputat und Koordinationsaufgaben erhalten soll. Aus seiner Sicht könne die Stelle durchaus befristet besetzt werden. Nach der Verabschiedung der Gäste beschließt der Fakultätsrat a) mit 12 Ja-Stimmen und einer Enthaltung, dass die Stelle auszuschreiben ist, b) einstimmig, dass die Mittel zunächst für 2 Jahre zugesagt werden und c) mit 12 Ja-Stimmen und einer Enthaltung, dass die Art und Ausgestaltung der Stelle zwischen den Beauftragten beider Fakultäten abgestimmt werden soll.

TOP 11) Energiemanagement

Als Tischvorlage wird ein Schreiben des Gebäudemanagements vorgelegt, nach dem Energiebeauftragte für alle Gebäude bzw. Gebäudegruppen zu bestellen sind. Die SHK hat in ihrer Sitzung am 28.02.2007 beschlossen, dass die Direktorinnen und Direktoren der Einrichtungen dem Gebäudemanagement als Energiebeauftragte benannt werden sollen. In den Einrichtungen soll dann selbst entschieden werden, ob die Direktoren das Amt selbst wahrnehmen oder auf andere delegieren. Der Fakultätsrat erhebt die Empfehlung der SHK einstimmig zum Beschluss.

TOP 12) Antrag auf Aufnahme des Graduiertenkollegs „Generationengeschichte“ in die GGG

Der Fakultätsrat befürwortet den Antrag einstimmig.

TOP 13) Verschiedenes

Auf die Frage, wann LOM für die Lehre eingeführt wird, gibt der Dekan zur Auskunft, dass das Präsidium von 2008 ausgeht.

Der Dekan dankt den Herren Kondekan und Studiendekan für die gute Zusammenarbeit. Die Herren Kondekan und Studiendekan erwidern den Dank an den Dekan.

Die Frauenbeauftragte weist auf einen Vortrag hin, der anlässlich des Internationalen Frauentags am 8. März stattfinden wird.

gez. Winkler
(Dekan)

gez. Schubert
(Protokollführung)